

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Schlimmer geht immer in Nahost und Merkels Finale als Chefin Europas

Hamas hat Gaza übernommen, die Welt ist ratlos. Geht's noch schlimmer?

In Nahost immer. Zum Beispiel: Die siegestrunkene Hamas richtet den totalen Gottesstaat ein und verwandelt den Kleinkrieg mit Raketen in einen großen, mit weit reichenden Waffen aus Iran. Die Folge: Israel besetzt Gaza, um die Umklammerung durch iranische Stellvertreter im Norden (Hisbollah) und im Süden (Hamas) zu brechen. Andererseits: Hamas checkt, was ihr blüht, weil die Israelis keine Rücksicht mehr üben müssen. Ergo, im Vollbesitz der Macht und Verantwortung, agiert Hamas plötzlich pragmatisch. Um dem parteilosen Salam Fajad, dem international respektierten neuen Premier des Präsidenten Abbas, Konkurrenz zu machen, ernennt Hamas ebenfalls einen Neutralen. Mit einem Mann, der nicht ihre Vernichtung predigt, könnten die Israelis zumindest über Praktisches reden. Inschallah.

Nach dem G-8-Gipfel wurde Angela Merkel gefeiert. Wird es ihr nach dem EU-Gipfel genauso gehen?

Irgendwie könnte diese Meisterin des Ungefähren (und des zähen Interessenausgleichs) vielleicht die Verfassungskuh vom Eis holen - also sowohl Briten als auch Polen begöschern. Herauskommen könnte anstelle des 500-Seiten-Verfassungsvertrages eine knappe Prinzipiensammlung und eine konkretere Agenda für die Zukunft, die alle als eigenen Sieg reklamieren könnten. Gemäß der nicht ganz korrekten Devise unserer weisen Hamburger Haushaltshilfe: "Rom wurde ja auch nicht erbaut, oder?"

Bush hat in Albanien gefordert, dass der Kosovo unabhängig werden muss. Wann wird er Putin weichgeklopft haben?

Nicht sehr bald, zumal Putin auch den neuen französischen Präsidenten Sarkozy hat abblitzen lassen, der sechs Monate weiterer Verhandlungen zwischen Serbien und Albanien vorgeschlagen hatte. Putin hält ein ziemlich gutes Blatt in der Hand, weil der Westen anderswo so viel von ihm will: Raketenschild, Iran-Sanktionen, Energielieferungen. Warum also die Kosovo-Karte verschenken? Erst recht nicht in einer Phase, in der Moskau überall auf Expansionskurs ist.

Ein Wort zur deutschen Außenpolitik ...

Das drängendste Problem heißt Lech Kaczyński, Präsident von Polen. Der könnte zwar auf den "christlichen Gott" im Verfassungsvertrag verzichten, will aber keinen neuen EU-Abstimmungsmodus akzeptieren, der Berlin mehr und Warschauer weniger Gewicht verleiht. Für das Nein "lohnt es sich zu sterben", sagt K. Andererseits will ihn keiner der anderen "Euroskeptiker" (wie London und Den Haag) in diesem Streit unterstützen. Noch ist Polen nicht verloren, aber Merkel muss den Abschluss ihrer EU-Präsidentschaft irgendwie mit einem Erfolg krönen. WmdW geht keine Wette ein.

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit". Fragen: clw